

Schnellbahn-Pläne werden langsam real

S 4-Verbindung würde 250 Millionen Euro kosten

Ahrensburg (mr). Die Fundamente für die Fußgängerbrücke sind schon gegossen, die Konturen der Zufahrtsstraße und der Parkplätze vom Kornkamp sind zu erkennen: Noch rollen die Züge zwischen Lübeck und Hamburg am Haltepunkt Ahrensburg-Gartenholz vorbei - Ende des Jahres wird sich das ändern: Am 17. Dezember ist die Einweihung geplant.



Käme eines Tages die S 4, dann würde auch die Strecke am künftigen Haltepunkt Gartenholz von zwei auf vier Gleisen wachsen.

Der Haltepunkt Gartenholz könnte auch eine der geplanten acht Stationen der Linie S 4 (Hamburg - Ahrensburg - Lübeck) werden. „Das Projekt sollte jetzt ernsthaft in Angriff genommen werden“, sagt Jörg Siewers, einer der Sprecher der S 4-Initiative und erklärt den Grund: „Mit der Inbetriebnahme der festen Fehmarnbelt-Querung in acht Jahren werden noch mehr Fern- und Güterverkehrszüge die Strecke Hamburg - Lübeck befahren, die Strecke platzt uns aus allen Nähten“, warnt Siewers zugleich auch vor Dauerverspätungen. „Das ist doch jetzt schon zu merken, bleibt ein Zug auf der Strecke liegen, stauen sich sofort mehrere andere Züge. Regional-, Fernverkehrs- und Güterzüge müssen unbedingt auf getrennten Gleisen fahren.“

Der Bau einer Strecke von Hasselbrook bis Ahrensburg-Gartenholz (rund 17 Kilometer) würde rund 250 Millionen Euro kosten. Inzwischen hat auch die Hamburgische Bürgerschaft den Senat ersucht, mit dem Land Schleswig-Holstein über die Realisierung einer Schnellbahnlinie nach Ahrensburg zu sprechen. Auch die S-Bahn Hamburg hat eine Machbarkeitsstudie aus dem Jahr 2002



Auf der Gartenholz-Seite ist die Sohle für die Brückenkonstruktion fertig, auf der gegenüberliegenden Kornkamp-Seite sind die Vorarbeiten fast fertig.

Fotos: M. Rüscher

inzwischen aktualisiert - danach wäre auf der Linie S 4 mit einer Fahrgaststeigerung um 50 Prozent auf dann rund 15.000 Fahrgäste täglich (in beide Richtungen) zu rechnen.